

Ulrike Ruppin
Amaranthrot

„Muss ich Angst haben?“ – „Assolutamente.“

Dein Stolz trägt uns Richtung Levante. Dort gibt es Geschichte, Parks und Geld. Dich interessieren ein paar Felsen am Meer, die nur die Eingeweihten kennen. Hier liegen wir, geschützt vor argwöhnischen Blicken, auf weichen Frotteepolstern. In den Stein gehauene Stufen helfen beim Einstieg ins Wasser. Sanfte Wellen werden noch nicht ganz tief. Doch wenn man nicht aufpasst, schneidet man sich an den Muscheln die Beine auf.

Großvaterbecher

Die Empfehlung lautet: „Idealerweise ein Geschmack.“ Also bestellst du Kaffee in Eisform, als könntest du in die Zukunft schauen. Denn das ist das Bild, das du dir von uns machst. Ich finde dich ernst und denke, du bist wirklich erwachsen. Welches Eis ich esse, weiß ich nicht mehr. Du hast mich nie gefragt. Banane mit Schokotropfen aus unserer Eismaschine mochte ich am liebsten.

Siebenmeilenblumen

Du schenkst sie mir, dem Aberglauben zum Trotz, im Spätsommer auf der Via Venti. Eine halbe Nummer zu klein, aber ich will, dass sie passen.

Ich habe sie immer noch. Sie haben jeden Umzug überstanden. Die Sohlen sind durchgelatscht, der Stoff ausgebleichen, aber ich kann sie nicht hergeben. Ich trage sie nicht mehr, doch es ist gut zu wissen, dass sie da sind, weil sie mir zeigen, dass wir waren.

© 2022 Ulrike Ruppin

© dieser Ausgabe 2022 kul-ja! publishing

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Autors oder des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.